

Neue Erkenntnisse zu infektiösen Darmerkrankungen

Liebe Leserinnen und Leser,



bevor ich zum Hauptthema des heutigen Gesundheitsbriefes komme, habe ich eine außergewöhnliche Information für Sie:

Ein Film über die Anwendung von Mexican Wild Yam

Die Initiatoren und Macher des Lebensinsel-Konzepts wollen einen Film (Video) über das Produkt drehen und suchen nun Anwenderinnen dieses Produkts für gefilmte Interviews. Weiter wäre es wünschenswert, wenn auch der eine odere Heilpraktiker oder Arzt bereit wäre, sich vor der Kamera zu diesem Produkt und seine Vorteile zu äußern.

Der Film wird von Frau Bridget Hlatky koordiniert, die auch die Interviews führen wird.

Bitte wenden Sie sich direkt an Frau Bridget Hlatky:

Telefon: 0043 1 44 000 18 - Email: [bridget.hlatky](mailto:bridget.hlatky@lebensinsel.com) **at** lebensinsel.com

Der Drehort wird in einem Studio im Raum Franken liegen. Vielleicht haben Sie Spaß daran, an einem solchen Film mitzuwirken, sich mit anderen gleichgesinnten Frauen zu einem Meinungsaustausch zu treffen und dann auch noch auf diesem Wege anderen Frauen eine Alternative zu künstlichen Hormonen ans Herz zu legen?

Neue Erkenntnisse zu infektiösen Darmerkrankungen

Wissenschaftler der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz haben ein Rätsel um eine bakterielle Darmerkrankung entschlüsselt, von der jeder, insbesondere nach Einnahme von Antibiotika, betroffen sein kann.

„Clostridium difficile“ ist ein Darmbakterium, das im Darm Giftstoffe („Toxine“) freisetzt, die anfänglich Durchfälle und im weiteren Verlauf schwerwiegende Dickdarmentzündungen insbesondere in Zusammenhang mit Antibiotika-Einnahme hervorruft. Erst Ende der 70er Jahre identifiziert, wird seit den 90er Jahren „Clostridium difficile“ als der bedeutendste Krankenhauskeim

der entwickelten Länder angesehen. Als Konsequenz des sich ausweitenden Einsatzes von Breitbandantibiotika steigt die Zahl von Infektionen, die auf diesen Keim zurückgehen, vor allem bei stationär behandelten Patienten weiter stetig an, da bei einer Antibiotika-Therapie Teile der bakteriellen Darmflora zerstört werden und so der Boden für die immer aggressiver werdenden Bakterien bereitet wird. Zudem werden die Bakterien gegen Antibiotika zunehmend resistent.

Aus einer 2002 veröffentlichten Studie geht hervor, dass über 17 Prozent aller Patienten, die für mehr als zwei Tage stationär im Krankenhaus behandelt wurden und eine Antibiotikatherapie bekamen, Durchfälle entwickelten, die mit „Clostridium difficile“ in Verbindung gebracht wurden. Dieser Keim ist demnach die Ursache für ca. 20 Prozent aller Antibiotika-assoziierten Durchfälle, 75 Prozent aller Antibiotika-assoziierten Dickdarmentzündungen und 100 Prozent aller pseudomembranösen Colitis Fälle (spezifische Form der Dickdarmentzündung).

Bis zuletzt war unklar, wie die von Bakterien im Darm freigesetzten Toxine aktiviert werden, um ihre zellschädigende Wirkung zu entfalten. Die Forschungen sollten aufklären, wie die Toxine, insbesondere deren giftige Bruchstücke, in die Zelle gelangen. Man hatte bisher angenommen, dass ein zelluläres Protein das eigentlich krank machende Toxin freisetzt. Nach den Ergebnissen der Mainzer Forscher sind überraschenderweise Inositolphosphate aus dem Innern der Zelle die Ursache für die Abspaltung des giftigen Bruchstücks der Toxine in befallenen Zellen. Das bakterielle Toxin benutzt zur Abspaltung somit kein zelluläres Enzym, sondern niedermolekulare Faktoren der betroffenen Zelle. Die Forscher hoffen nun Wege zu finden, die eine Aktivierung der Toxine des gefährlichen Bakteriums verhindern.

Eine Erkenntnis für die praktische Vorsorge für die Ausbreitung des Erregers gibt es jedoch: Das gründliche Händewaschen mit Wasser und Seife ist die beste Art der Hygiene, da das Darmbakterium mit den modernen alkoholbasierten Desinfektionsmitteln nicht abzutöten ist.

Quelle: Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Bitte bleiben Sie gesund und gehen Sie liebevoll mit sich um.
Ihre Newsletter-Redaktion



Forschungsergebnisse aus Naturheilkunde und orthomolekularer Medizin

Die Naturheilkunde wird von ihren Gegnern gern als „unwissenschaftlich“ dargestellt. Diese Darstellung ist aber inkorrekt: Im Gegenteil, es gibt eine Fülle von Forschungen und Erfahrungsberichten zur Naturheilkunde und zu den in der orthomolekularen Medizin verwendeten Wirkstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, Enzymen, essentiellen Fettsäuren, Bioflavonoiden und Aminosäuren. Wir berichten in Zusammenarbeit mit der Stiftung "Research for Health Foundation" von diesen Forschungsergebnissen. **Besuchen Sie die Internetseiten der Stiftung**

Alle unsere Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer und zuzüglich einer Versandkostenpauschale. Lesen Sie die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

gibt es keine Methoden, die zu 100% funktionieren. Wir können deshalb - wie auch alle anderen auf dem Gebiet der Gesundheit Praktizierenden - keine Heilversprechen geben. Sie sollten Informationen aus unserem Seiten niemals als alleinige Quelle für gesundheitsbezogene Entscheidungen verwenden. Bei gesundheitlichen Beschwerden fragen Sie einen anerkannten Therapeuten, Ihren Arzt oder Apotheker. Bei Erkrankungen von Tieren konsultieren Sie einen Tierarzt oder einen Tierheilpraktiker. Die Artikel und Aufsätze unserer Seiten werden ohne direkte medizinisch-redaktionelle Begleitung und Kontrolle bereitgestellt. Nehmen Sie bitte niemals Medikamente (Heilkräuter eingeschlossen) ohne Absprache mit Ihrem Therapeuten, Arzt oder Apotheker ein.

www.vitalstoff-journal.de

COM Marketing AG | Fluelistrasse 13 | CH - 6072 Sachseln